



Baustopp abgewendet

Anlieger am Marienhof setzen sich mit Forderungen durch

Der drohende Baustopp für die Vorarbeiten zum Bau der zweiten S-Bahn-Stammstrecke am Marienhof ist abgewendet. Die Gewerbetreibenden konnten sich mit ihren Forderungen nach einem besseren Lärmschutz durchsetzen. Das Eisenbahnbundesamt (EBA) habe erklärt, bis zum 29. April den Genehmigungsbescheid für die Vorarbeiten zu ändern, sagte Wolfgang Leitner von der Kanzlei Labbe&Partner. Er vertritt Betten Rid und andere Geschäftsleute rund um den Marienhof. Das EBA habe zugesichert, die Auflagen - insbesondere beim Lärmschutz - zu verschärfen, die Einrichtung eines Emissionsschutzbeauftragten vorzuschreiben sowie konkrete Messpunkte zu benennen, sagte Leitner: 'Damit ist der volle Nachbarschaftsschutz gesichert und die Sache für uns erledigt.'

Die Bahn hatte am Dienstag mit ersten Vorarbeiten zum Bau des geplanten Tiefbahnhofs am Marienhof begonnen. Allerdings hatten sich Betten Rid und andere Firmen daran gestört, dass die schärferen Lärmschutzbestimmungen, die die Anlieger für die Hauptbauarbeiten erstritten hatten, nicht gelten sollten. Dagegen hatte Betten Rid geklagt. Mit den Hauptarbeiten will die Bahn im April 2012 beginnen - sofern die Finanzierung für den Bau bis dahin stehen sollte. mvö

Quelle: Süddeutsche Zeitung

Nr.93, Donnerstag, den 21. April 2011 , Seite 45

Fenster schließen 